



Die Waldspielgruppe von A-Z

- A Ablösung** Eine wichtige Bezugsperson, sei es Mutter, Vater usw. darf das erste Mal mitkommen. Folgende Abschiede sind möglich;
- „Mir gönd jetzt in Wald“ singt die Leiterin und im Idealfall laufen die Kinder dann mit der Leiterin los. Dies ist bei den meisten Kindern so.
 - Das Kind abgeben, sich verabschieden und gleich gehen, damit der Abschiedsschmerz nicht lange hinausgezögert wird.
 - Zu Hause aushandeln, wie weit der Erwachsene (die Bezugsperson) das Kind auf dem Weg begleitet. Diese Abmachung der Leiterin mitteilen. Diese Ablösungsart ist möglich bis zu den Herbstferien.
 - Bei grossen Ablösungsschwierigkeiten suchen die Eltern gemeinsam mit der Waldspielgruppenleiterin eine Lösung. Tipp: Lauft uns bitte beim Abholen nicht entgegen, sondern lasst die Kinder die ganze Zeit im Wald und mit der Gruppe auskosten
- B Beobachtendes Leiten** ist uns wichtig, denn es macht Bedürfnisse sichtbar. Beobachten schützt vor Interpretationen bzw. Vorurteilen: beim schnellen Hingucken wirkt manches anders, als es tatsächlich ist. Beobachten hilft, im Hintergrund zu bleiben und sich nicht sofort einzubringen (den Kindern die Chance geben, sich selbst zu helfen und ihnen somit ein Lernfeld zu ermöglichen). Wir animieren so wenig wie möglich und lassen die Kinder nach ihren Interessen, die Natur entdecken.
- C Chäfer und ihre richtigen Namen** kennen die Kinder nach dem Besuch der Waldspielgruppe nur eventuell. Wir berühren alles was krecht und fleucht, wollen verstehen wo die Tiere wohnen und was sie essen. Klar, sagen wir ihnen auch deren Namen. Aber dass die Kinder sie danach noch wissen, ist nicht unser Ziel. Kinder bauen in diesem Alter eine emotionale Bindung zur Natur auf. Diese ist wesentlich für ein späteres, ökologisches Verständnis und Verhalten (Quelle: Wegweiser Erbinat Kind und Natur bis 6). Sie schützen die Natur nicht, weil sie müssen, sondern weil sie wollen.
- D Die Sinne** werden in der Waldspielgruppe bewusst und ganzheitlich gefördert. Sie spüren, wie sich eine Schnecke anfühlt, riechen an Blumen, entdecken Knospen und tasten eine Eichenrinde. Joseph Cornell (Pionier in Naturpädagogik) meinte dazu: „Eine Eiche ist viel mehr als nur ein Name.“ Kinder lernen in diesem Alter über Emotionen und Sinne.
- E Elternzusammenarbeit** ist uns wichtig. Der Infoabend und der Waldwillkommenstag sind gute Gelegenheiten, sich kennenzulernen. Während dem Jahr sind wir mit allen Eltern im Gespräch zum Wohle des Kindes.
- F Freies Spiel, selber entdecken und tun** sind für uns die altersgerechtesten Lernmethoden. Wie wichtig das freie Spielen ist, hat Dr. Margrit Stamm in ihrem Dossier „Frühförderung als Kinderspiel“ überzeugend beschrieben. Das Dossier ist unter <https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches> abgelegt. Wir Waldspielgruppenleiterinnen, die Hüterinnen des freien Spiels, bereiten uns gedanklich vor, was es aktuell im Wald zu tun gäbe. Wenn die Kinder etwas anderes, Passenderes finden, dann übernehmen wir ihre Ideen. Wir geben so viel vor, wie nötig und so wenig, wie möglich.
- G Geburi-Ritual** bitte mit der zuständigen Leiterin besprechen und das Datum fixieren. Bei unserem Geburiritual darf jedes Kind etwas Feines für die Gruppe mitnehmen.
- H Haltungen** Wenn zwei Kinder streiten, dann lassen wir dies geschehen, ausser wenn es gefährlich wird. Das ist sehr wichtig für die Entwicklung der Gruppe, aber ebenso für das einzelne Kind. Mit dieser Methode lernen sie, ihre Konflikte selber zu lösen. Bei schwierigeren Problemen probieren wir gemeinsam mit den Kindern im Gespräch eine Lösung zu finden. Bei Streitigkeiten, die von uns nicht bemerkt wurden und bei den Kindern Sorgen verursachen, kontaktiert uns bitte.





Falls ein Kind eine Tätigkeit z.B. über einen Stamm klettern nicht selber kann, motivieren wir es, das Gewünschte nochmals zu versuchen oder helfen nur soweit, dass das Kind alleine weiterkommt. Ganz nach dem Motto von Maria Montessori (Pädagogin und Ärztin): „Hilf mir, es selbst zu tun.“ Diese Methode stärkt das Selbstkonzept. (Siehe Seite 44 im Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Schweiz. Auf der Homepage unter <https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches>

- I Informationen** erhalten die Eltern per SMS, WhatsApp, Infoblätter oder über die Homepage.
 - J Jahreszeiten** versuchen wir den Kindern spielerisch zu vermitteln. Sie beobachten zum Beispiel, dass der Baum sich laufend verändert, aber doch immer derselbe ist. Dabei entwickeln Kinder Neugier fürs Neue, ein Grundstein für die spätere Bildung.
 - K Kosten** Pro Morgen kostet die Betreuung Fr. 30.00. Es werden 38 Wochen (37 Schulwochen plus offener Waldwillkommenstag) verrechnet. Somit kostet die Waldspielgruppe Fr. 285.00 pro Quartal und wird im Voraus bezahlt. Bei Ferien und Krankheit erstatten wir kein Geld zurück, da wir den Platz für das Kind freihalten. Die Rechnung legen wir ins Infocouvert oder schicken sie im Juni zu. Die erste Zahlung erwarten wir Ende Juli, vor dem Waldwillkommenstag. Bei Eintritt unter dem Jahr verrechnen wir pro Rata und schreiben eine individuelle Rechnung.
 - K Kündigungsfrist** während des Jahres ist ein Monat im Voraus auf Quartalsende. Das heisst, es kann während der Probezeit, auf Ende Dezember, März und Juni gekündigt werden. Bei kurzfristiger Absage (während der Sommerferien) oder nicht Erscheinen verrechnen wir Fr. 100.00. Wir stellen dies in Rechnung für unseren Aufwand.
 - L Leitbild von natürlich-janine** ist auf der Homepage unter der Elternseite zu finden.
 - M Motorik (Grob)** wird in der Waldspielgruppe vielfältig gefördert. Unbewusst trainieren die Kinder auf dem immer wechselndem Untergrund, beim Balancieren auf einem Baumstamm ihre Grobmotorik. Die Natur bietet ihnen laufend variantenreiche, spielerische Bewegungsmomente. Psychomotorik pur.
 - N Naturpädagogisch** halten wir uns an die Leitprinzipien des Wegweisers Kind und Natur 6, siehe [natuerlich-
https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches](https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches)
 - O Organisation und Zuständigkeiten**
Dienstag: Diana Heini, Im Rietpark 1, 8180 Bülach, 043 537 44 78
Natel: 076 596 53 43, diana.heini@hotmail.com
Mittwoch: Sarah Zihlmann, Solibodenstr. 15, 8180 Bülach
Natel: 079 449 60 04, sarah.zihlmann@gmx.ch
Donnerstag: Nicole Künzli, Hohfuristr. 11, 8180 Bülach, 043 928 25 88
Natel 078 886 86 78, fam.kuenzli@hotmail.com
- Für die administrativen Fragen ist Janine Weber janine.weber@natuerlich-janine.ch zuständig.
- P Probezeit** Die ersten vier Mal gelten als Probezeit. Der einbezahlte Betrag abzüglich die besuchten Morgen werden zurückerstattet.
 - Q Qualität unserer pädagogischen Arbeit** liegt uns am Herzen. Wir tauschen im Team aus, besuchen Weiterbildungstage und lesen Fachliteratur.
 - R Regeln** haben wir so wenig wie möglich. Wir erklären sie den Kindern situativ. Die Wichtigste lautet: Nur so weit gehen, wie es die Leiterin erlaubt. Weitere sind: Stopp sagen, wenn mir ein anderes Kind etwas antut. Nur Sachen aus dem Wald essen, wenn die Leiterin das Okay gegeben hat. Die Natur mit Respekt behandeln, das nehmen, was wir brauchen. Mit Tieren sorgfältig umgehen. Die Feuerregeln sind: Das Feuer aufschichten und anzünden. Danach warten die Kinder bis gekocht ist. Beim Feuer darf man sitzen und nicht herumrennen. Gerne informiert jede Leitung darüber.





- S Sprachkompetenz** bildet sich in der Waldspielgruppe situativ im Gespräch untereinander und mit der Leiterin. Wir sind über die Sprachbildung in der frühen Kindheit informiert. Wir singen Lieder, erzählen ein Bilderbuch, philosophieren mit den Kindern und ermöglichen viele Sprechgelegenheiten. So lernen die Kinder in der Waldspielgruppe einen grossen Naturwortschatz. Wir unterhalten uns gezielt mit einzelnen Kindern auf dem Weg zum Waldsofa.
- T Trinken und Essen** bekommen die Kinder von natürlich-janine und sind im Betrag inbegriffen. Bitte gebt den Kindern kein eigenes Essen und Trinken mit. Süssigkeiten etc. erlauben wir während des Waldspielgruppenbesuches nicht. Den Kaugummi geben die Kinder vor der Waldspielgruppe ab. Zum Essen bieten wir im Sommer saisonale Früchte/Gemüse und Salziges/Darvida an. Im Winter entfachen wir oft ein Feuer und kochen darauf Suppen. Im Sommer trinken wir Wasser/Sirupwasser und im Winter Tee. Jedes Kind bekommt beim Waldspielgruppeneintritt einen Becher und ein Schäléli, die es jedes Mal wieder mitbringt.
- U Unfälle** gibt es in der Waldspielgruppe kaum. Die Sicherheit der Kinder ist uns wichtig. Trotzdem sind wir überzeugt, dass Kinder Abenteuer erleben und Wagnisse eingehen wollen. Im Spiel und indem es seine Grenzen Schritt für Schritt auslotet, gewinnt das Kind neue Erkenntnisse und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. (Quelle Wagniskompetenz Wegweiser Kind und Natur bis 6)
- V Vorgehen bei starkem Wind** und tiefen Temperaturen. Bei Wind Stufe 2-3 sagen wir die Waldspielgruppe aus Sicherheitsgründen ab. Diese Daten beziehen wir bei Meteo Schweiz.ch-> Erläuterungen Wind-Gefahr befinden sich auf der Elternseite. Bei Temperaturen unter -5° behalten wir uns vor, die Waldspielgruppe zu verkürzen oder empfehlen individuell ein Kind zu Hause zu behalten. Die Informationen dazu werden per SMS verschickt.
- W Wetterangepasste Bekleidung** ist das A und O in der Waldspielgruppe. Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unangepasste Kleidung! Kinder, welche weder schwitzen, frieren, noch nass sind, können mit mehr Spass dabei sein. **Eine Genaue Anleitung enthält das Zusatzblatt** „Wie ziehe ich mein Kind richtig an“. <https://www.natuerlich-janine.ch/elterninfo>
Shop für passende Kleidung: <http://kleinerwaldfreund.ch>
- Wegweiser Kind und Natur bis 6**, siehe [natuerlich-janine.ch/Eltern/Pädagogisches](http://www.natuerlich-janine.ch/Eltern/Pädagogisches)
- X X beliebiger Rucksack** Der ideale Rucksack ist aus wasserabweisendem Material, hat mindestens 10 Liter Inhalt und einen Brustgurt. Die Kinder tragen den Rucksack nur während der Marschzeit. Am Ziel können sie ihn ablegen. Der Rucksack hilft uns, dass wir kein „Durcheinander“ mit den Kleidern haben und die Kinder, wenn nötig Kleider dabei haben. Zusätzlich können alle Sammler/innen so ihre Schätze nach Hause tragen.
- Y Yasmin** heißt dein Kind vielleicht nicht. Am Waldwillkommenstag fertigen die Kinder eine Namenskette für den Rucksack an. Die Schäléli und Becher sind ebenfalls mit Namen versehen. Bitte die Kleidung und Gegenstände mit dem Namen markieren.
- Z Zecken** müssen immer so schnell als möglich entfernt werden. Ob sie ihr Kind impfen lassen, liegt in der Entscheidung der Eltern. Der beste Schutz bietet die richtige Kleidung. Das Absuchen der Kinder nach der Waldspielgruppe ist Pflicht. Weitere Info in der Zecken-App oder unter Eltern auf der Homepage. Wir empfehlen diese Zecken-App



Ziele für die Kinder in der Waldspielgruppe

Für weitere Fragen stehen wir euch zur Verfügung.

Danke für euer Vertrauen.

7. April 2021

Janine Weber

und das Waldteam

